

Ce Be eF Neuigkeiten

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **26 (1984)**

Heft 1: **IV-Rente**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Neuigkeiten

Herbst-GV des Ce Be eF 26./27. november 1983 in Unterägeri

Wer es verpasst hat, das herbstliche Ce Be eF-grossereignis, ist selber schuld. Die heissen nächtlichen tanzstunden mit der rockig-pop-bluesigen Ce Be eF-all-star-band waren die scharfe paprikafüllung im ernsthaften bis hitzigen diskussionssandwich dieser GV.

Gespickt mit vielen würzigen einlagen ist auch dieser GV-bericht:

- ein brief an den bundesrat als stellungnahme zur eidg. kommission für behindertenfragen. (Zwei persönliche ansichten zu dieser kommission finden sich im Puls-aktuell).
- der standpunkt des lagerteams
- und ein blick auf die geschäfte vom sonntag.

Ich habe das sandwich zusammengeklemmt und tische es auf: ä guäte!

Rund einen monat vor der GV wurden 22 organisationen aus dem behindertenwesen vom bundesamt für sozialversicherungen zur zweiten und letzten sitzung zur planung einer eidg. kommission für behindertenfragen empfangen. Ce Be eF und Impuls wurden nicht eingeladen. Um so wichtiger war es, die resultate dieser sitzung an unserer GV zu besprechen. Dabei ging es vor allem um die geschäftsordnung der kommission. Sie ist im Puls nr. 11, nov. 1983, s. 29, abgedruckt und wird noch vom bundesrat genehmigt werden müssen. Im folgenden brief, der an der GV von einer arbeitsgruppe verfasst wurde, sind die einwände der GV festgehalten:

Sehr geehrter herr bundesrat

Als schweizerische selbsthilfeorganisation erlauben wir uns, ihnen unsere vorstellungen zur **eidgenössischen kommission für behindertenfragen** zu unterbreiten:

Zuerst möchten wir uns kurz vorstellen:

Wir sind eine selbsthilfeorganisation, in der behinderte und nichtbehinderte partnerschaftlich versuchen, probleme, die im zusammenhang mit behinderung stehen, zu bewältigen. Als mittel dienen unsere zeitschrift Puls, verschiedene arbeitsgruppen, bildungs- und ferienlager etc. Unsere gruppe trat in den letzten jahren vor allem mit filmen (u.a. «behinderte liebe») und büchern (u.a. rechtshandbuch für behinderte, «behindert – verhindert») in die öffentliche diskussion. Der Ce Be eF ist gut 10 jahre alt und hat eher jüngere mitglieder.

Warum der Ce Be eF die eidg. kommission für behindertenfragen für nötig hält:
Mit der kommission soll ein organ geschaffen werden, das nicht einzelne institutions-interessen vertritt, sondern auf übergreifende behindertenprobleme hinweist und lösungen vorschlägt. Diese aufgabe erfüllt sie in doppelter richtung: einerseits, indem sie bundesrat und parlament entscheidungshilfe ist, andererseits, indem sie in der öffentlichkeit als offiziöses organ zur bewusstmachung der behindertenfragen einen wesentlichen beitrag leistet, um so mehr als diese probleme bis heute falsch oder zu wenig an die öffentlichkeit gelangt sind.

Zur zusammensetzung der kommission:

Bei der frage der zusammensetzung der eidg. kommission für behindertenfragen sind wir besorgt, dass wieder vor allem die etablierten, langjährigen behindertenfunktionäre mit festgefahrenen ansichten gewählt werden. Uns ist es aber ein anliegen, dass vor allem unverbrauchte betroffene dieser kommission angehören, die in der heutigen zeit jung sind und dementsprechend lösungsvorschläge selbstbewusst vorbringen können.

Für die generalversammlung des Ce Be eF vom 27.11.1983
in Unterägeri

Barbara Zoller, vorstandsmitglied

Stellungnahme zum entwurf Paul Manz zur eidg. kommission für behindertenfragen

Zu art. 1.1

Unser vorschlag:

Aufgabe der kommission ist die regelmässige berichterstattung über die situation der behinderten in der Schweiz. Sie ist beratendes organ des bundesrates für fragen aus allen bundesdepartementen, die sich mit behinderten befassen. Sie kann auch selbständig arbeiten zuhanden der öffentlichkeit herausgeben.

Begründung: Es ist uns wichtig, dass die kommission nicht nur bundesrat und parlament berät, sondern dass sie als über den institutionen stehendes organ auch an die öffentlichkeit gelangt.

Zu art. 1.3

Unser vorschlag:

deckt sich mit dem von frau Häberle, ehemalige sekretärin des AKBS 81:
Die kommission besteht aus 15 mitgliedern, davon sind mindestens 2/3 behinderte und betroffene.

Begründung: Eine gruppe von mehr als 15 personen kann kaum mehr effizient diskutieren. Die verantwortung des einzelnen mitgliedes wird als sehr gering empfunden, und die motivation zur voll engagierten mitarbeit sinkt.

Zu art. 1.4

Unser vorschlag:

Ergänzung: Die amtsdauer darf höchstens zwei amtsperioden dauern.

Begründung: So kann vermieden werden, dass die kommission auf alten geleisen festfährt. Es ist gewährleistet, dass immer wieder neue ideen einfließen können.

Zu art 5.2

Unser vorschlag:

Das sekretariat wird vom bundesamt für kultur geführt.

Begründung: Die kommission soll unabhängig sein. Sie hat eine sehr allgemeine aufgabe, wie auch die kommission für frauenfragen und die kommission für jugendfragen.

Zu art. 7

Unser vorschlag:

Der ganze artikel soll gestrichen werden, statt dessen:

Die aufgabe der kommission ist es, die diskussion in der öffentlichkeit anzuregen, deshalb gibt es keine vertraulichkeit.

Für die generalversammlung des Ce Be eF vom 27. november 1983
in Unterägeri

Barbara Zoller, vorstandsmitglied

Lager, lager, lager... für das kramen in alten erinnerungen liess dieser diskussionspunkt allerdings kaum zeit. Das lagerteam machte unmissverständlich seinen standpunkt klar. Wer im Ce Be eF lagerträume mit sich herumträgt, der soll auch etwas zu ihrer verwirklichung beitragen:

Standpunkt des lagerteams:

Das lagerteam fordert, dass die Ce Be eF-lager ab 1985 wieder von leuten der «basis» durchgeführt werden. Das lagerteam ist nicht verantwortlich, dass im Ce Be eF lager organisiert werden.

Bis jetzt hat es im grossen und ganzen so ausgesehen, dass das lagerteam unter druck stand, anfang jahr irgendein sommerlager auf die beine zu stellen, da von den übrigen Ce Be eF-leren selten jemand die initiative ergriff. Weil die teilnehmer dieser ferienplauschlager nicht beim projektieren mithalfen, fühlten sie sich für das gute gelingen der lager weniger verantwortlich. Die kreativlager (wie theater- und körperlager etc.) waren im allgemeinen sehr gut, weil die teilnehmer ein gemeinsames thema und ziel hatten.

Deshalb fordern wir die Ce Be eF-ler auf, die im jahre 1985 an einem lager teilnehmen wollen, **jetzt projektgruppen** zu bilden. Die projektgruppe bespricht zusammen thema, ort usw. des geplanten lagers. Das lagerteam bietet den projektgruppen folgende hilfen an: suchen von geeigneten häusern, ferienorten etc., planen der

reise, budgetberatungen, reisetips, organisationshilfen . . .

Wer an einer projektgruppe mitarbeiten will, benütze den wettbewerb oder melde sich im sekretariat.

Für das lagerteam: Ruedi Schächli, am wasser 73, 8049 Zürich, und Rita Tobler, Nobsstrasse 4, 3072 Ostermündigen.

Übrigens: der lager-wettbewerb erschien im Puls nr. 12, dez 83, auf s. 25. Nach der-zumindst für einige - kalten dusche des lagerteams arbeiteten wir uns langsam der paprikafüllung entgegen: nachessen (ohne dessert!) . . . und dann - ja, dann gings richtig gfägig los. Beine, räder und stöcke kamen schnell in schwung. Der einheizende sound unserer Ce Be eF-band brachte bewegung in die abgessenen tudis. So gegen die nachtruhe hin schliefen uns ein paar prominente Ce Be eFler in einem sketch die wenigen «fürchterlichen wartestunden bis zum mittagsgrauen» vor. Und es kam, dieses mittagsgrauen - unweigerlich. Die nächste sandwischschicht wartete darauf, verzehrt zu werden:

Protokoll der GV vom 27.11.83 in Unterägeri

A. Geschäfte

1. Revisionsbericht

Der revisor Sepp Niederberger bestätigt, dass die rechnung von 1983 stimmt. Die versammelten Ce Be eFler nehmen sie an.

2. Budget

Nachdem Joe einige unklarheiten geklärt hat, wird das budget für 1984 akzeptiert.

3. Statutenänderungen

Unter 6.1 zusammensetzung des vorstandes, heisst es nun neu: «Der vorstand besteht aus **mindestens** 5 mitgliedern, wovon mindestens 2 behinderte sein müssen.» «Mindestens» ist deshalb günstig, weil wir nun nicht alle jahre die zahl der vorstandsmitglieder in den statuten ändern müssen.

6.2 Beschlussfähigkeit:

«Der vorstand ist beschlussfähig, wenn . . . mindestens **die hälfte** der mitglieder anwesend sind. Der vorstand entscheidet mit einfachem mehr.»

4. Ersatzwahl für Lilo

Einstimmig und unter grossem jubel wurde **Barbara Zoller** in den vorstand gewählt.

B. Diskussionen

1. Spendengelder - wie geht es weiter?

Gleichzeitig mit der einladung zur GV hatten alle mitglieder das arbeitspapier «spendengelder - unser standpunkt» erhalten (s. Puls nr. 12, dez. 83. s. 21). Schorsch stellte folgende fragen:

- 1.) Wie fandet ihr das papier? Könnt ihr dahinter stehen?
- 2.) Wie geht es weiter?

Zu 1.): Für die meisten anwesenden ist das spendengeldproblem noch sehr aktuell, sie stellen sich klar hinter das arbeitspapier und wollen, dass hier weitergearbeitet wird.

Zu 2.): Beim «wie?» und «wo?» teilten sich die meinungen. Die einen wollten sofort in grossem rahmen (pressekonferenz, fernsehen) an die öffentlichkeit treten. Die andern waren für mehr zurückhaltung und interessierten sich zuerst für die meinungen und argumente der andern selbsthilfeorganisationen. Mit dem weiteren vorgehen wird sich die erweiterte arbeitsgruppe (der vorstand übernimmt dafür die verantwortung) auseinandersetzen müssen. Von den bisherigen mitgliedern machen bis jetzt mit: Lorenz Vinzens, Matthias Hürlimann und Barbara Mezger, neu dazugekommen sind: Ruth Buchmann, Christoph Egli, Beni Rüdüsühli. Hans Bollhalder müssen noch angefragt werden.

Da in der ASKIO im moment diskutiert wird, ob sie von der PI noch mehr geld beantragen sollen, wäre unser anliegen dort sehr aktuell. Deshalb wird der vorstand unser arbeitspapier mit einem offiziellen brief an den ASKIO-vorstand senden.

2. Einbezug der behinderten in die armee

Max Hauser orientiert uns, wieviel das EMD bereits unternommen hat, um auch die behinderten in die gesamtverteidigung einzubeziehen. Am 21. januar 1984 findet dazu in Bern eine ASKIO-tagung statt (siehe vorankündigung im dez.-Puls). Es wäre gut, wenn möglichst viele interessierte leute daran teilnehmen würden.

Bei der anschliessenden abstimmung «behinderte in die armee: ja oder nein?» waren alle anwesenden, bei einer enthaltung, einstimmig dagegen.

Ursi Lendi, Stadlerstr. 41, 8404 Winterthur

Mir hat das Sandwich geschmeckt. Es war «ä z'fridni» GV. Auch eine wichtige. Die diskussionsblöcke haben unserem verein in einigen fragen ein klares gesicht gegeben.

Ja, und wieder einmal all die leute gesehen, die ich eigentlich öfters sehen möchte, und die ich doch nur an den Ce Be eF-GV's treffe. Ein riesen-riesensandwich, dieser bericht. Der letzte brocken verschwindet im mund...

Max Hauser, Bern

Vorstandssitzung vom 11. dez. 1983 in Zürich

1. Wünsche des neuen vorstandsmitgliedes Barbara Zoller

Barbara findet es wichtig, dass nach den geschäftstraktanden noch genügend zeit bleibt, um sich persönlich näherzukommen. Bei einem nachessen können wir zum beispiel spannungen, die während einer geschäftlichen diskussion entstehen können, wieder auflösen. Wenn die vorstandsmitglieder untereinander eine gute

beziehung haben, kann der vorstand auch wieder mehr ausstrahlen.

2. Pulsfest

Am 2./3. juni 1984 findet auf dem Hoch-Ybrig in einer wunderschönen landschaft das fest statt. Mehr sei nicht verraten. Wir jedenfalls freuen uns...

3. Finanzen

Interessierte können künftig vor einer GV das budget und eine kurzfassung der jahresabrechnung beim sekretariat bestellen.

Der Puls wird immer teurer. Franz macht eine aufstellung sämtlicher rechnungen von 1983, so dass wir an der nächsten sitzung weitersehen können.

Wir starten eine Puls-werbeaktion. Jeden monat verschicken wir 50 exemplare an personen und institutionen, die am jeweiligen Puls-thema besonders interessiert sein könnten.

Regionalgruppen können spesen (telefon, porto und kopien) bis zu fr. 500.- im jahr gegen quittungen beim sekretariat beziehen.

4. Ce Be eF wohin?

Diese frage konnten wir nicht beantworten, aber es ist wichtig, dass wir immer wieder darüber diskutieren. Fest steht, dass im Ce Be eF folgende drei schwerpunkte platz haben sollen:

1. Politik: die ASKIO-gruppe leistet da wichtige arbeit. Danke!

Lisbeth Kundert wird die gruppe zum thema sammelgelder zusammenrufen. Vielleicht entsteht hier wieder ein neuer Ce Be eF-hit.

2. Lager: geplant ist ein England-lager.

3. Aktionen zur persönlichen entfaltung: geplant ist eine fastenwoche. Uns würden folgende themen für wochenenden interessieren: Fotografieren, spiele, umweltschutz, was ist politik und wie gehe ich damit um?, redeschulung, wie schreibe ich in eine zeitung?

Aber wer organisiert es???

5. Sekretariat

Barbara und Nelly suchen im raum Bern ein oder zwei personen, die mithelfen, ein informationsblatt über den Ce Be eF und die behindertenpolitik zu entwerfen. (Als ergänzung zum prospekt, d.S.) Das sekretariat erhält nämlich immer wieder anfragen von berufsschulen und anderen interessierten.

Denkt daran, die koordinationsstelle ist das sekretariat. Wenn ihr ein durcheinander vermeiden wollt, bringt doch eure probleme, wünsche, ärgernisse und affären (inkl. liebesaffären) (?) vor das sekretariat.

Nächste vorstandssitzung: 14./15. januar 1984.

Nelly und Barbara